

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

HINTERGRUNDINFORMATION

Berlin 27.01.2014

Universitätsmedizin Mannheim

Mannheim ist neben Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Ulm einer von insgesamt fünf universitätsmedizinischen Standorten in Baden-Württemberg.

GRÜNDUNG UND ENTWICKLUNG

Die Medizinische Fakultät Mannheim wurde 1964 als Sektion der Medizinischen Gesamtfakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg gegründet. 1969 wurde daraus die in den akademischen Gremien der Universität Heidelberg gleichberechtigte und eigenständige Fakultät für Klinische Medizin Mannheim, allerdings zunächst ohne ein eigenes vorklinisches Fächerangebot. Der Ausbau der Mannheimer Fakultät zur Voll-fakultät durch das Land Baden-Württemberg erfolgte mit Wirkung zum 1. Oktober 2006. Zum Wintersemester 2006/2007 wurde an der Medizinischen Fakultät das Mannheimer Reformierte Curriculum für Medizin und medizinnaher Berufe (MaReCuM) als Modellstudiengang eingeführt und löste damit den Klinischen Studiengang ab, zu dem Studierende erst nach dem Physikum (M1-Examen) zum Studium nach Mannheim kamen.

Das heutige Universitätsklinikum Mannheim wurde zum 1. Januar 1997 aus einem kommunalen Regiebetrieb in eine gemeinnützige GmbH, die Klinikum Mannheim gGmbH, überführt. Alleinige Gesellschafterin des Klinikums ist die Stadt Mannheim. Seit März 2001 führt das Klinikum Mannheim die Bezeichnung Universitätsklinikum.

PERSONAL

Im Jahr 2011 standen der UMM 3.275,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ) einschließlich Drittmittelpersonal zur Verfügung. Von den insgesamt 639,4 Ärztinnen und Ärzten in VZÄ waren am 31. Dezember 2011 beim Klinikum 475,5 (74 %) und bei der Medizinischen Fakultät 163,9 (26 %) beschäftigt. |¹

|¹ Ohne Wissenschaftliche Hilfskräfte, Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer auf Abruf, Beurlaubte und Gastärztinnen bzw. Gastärzte.

FORSCHUNG

An der Medizinischen Fakultät Mannheim bestehen vier Forschungsschwerpunkte, die das wissenschaftliche Profil der Fakultät bestimmen: Onkologie, Vaskuläre Biologie und Medizin, Medizintechnologie sowie Neuroplastizität und Schmerzforschung (in Kooperation mit dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit – ZI in Mannheim). Im Erhebungszeitraum 2009 bis 2011 verfügte die UMM pro Jahr im Durchschnitt über ein Drittmittelvolumen von 25,1 Mio. Euro. Bei den Drittmittelrelationen je Professorin bzw. Professor lag die UMM im Jahr 2011 mit 504 Tsd. Euro deutlich über dem Bundesdurchschnitt 2008 |² mit 392 Tsd. Euro.

STUDIENANGEBOT UND STUDIERENDE

Die UMM bietet ein humanmedizinisches Studium an. |³ Zum 31. Dezember 2011 waren insgesamt 1.387 Studierende an der Medizinischen Fakultät Mannheim eingeschrieben, davon 1.326 im Studiengang Humanmedizin und 61 in anderen Studiengängen. Für das Jahr 2012/2013 werden 204 Zulassungen in Mannheim angegeben. Damit ist Mannheim hinsichtlich der Ausbildungskapazität der mit Abstand kleinste humanmedizinische Studienstandort in Baden-Württemberg.

Die Medizinische Fakultät Mannheim hat in den vergangenen Jahren insgesamt vier englischsprachige Masterstudiengänge eingerichtet: *Medical Physics* (seit 2006), *Health Economics* (seit 2009), *Biomedical Engineering* (seit 2010) und *Translational Medical Research* (seit 2010).

KRANKENVERSORGUNG

Im Landeskrankenhausplan waren 2011 für das Universitätsklinikum Mannheim 1.352 Planbetten ausgewiesen. Die 1.291 vollstationären und 61 teilstationären Betten wurden vollumfänglich mit einer Auslastung von 78,2 % betrieben.

FINANZIERUNG

Für die Medizinische Fakultät Mannheim lag der Landeszuschuss im Jahr 2011 bei rund 55,7 Mio. Euro.

|² Für den Bundesdurchschnitt werden die aktuell verfügbaren Daten der Landkarte Hochschulmedizin (Stand 16.12.2010) herangezogen.

|³ Ein zahnmedizinisches Studienangebot besteht an der Medizinischen Fakultät Mannheim nicht.